

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики

на тему:

**«МОВА «ВІЙНИ» У МАС МЕДІА: ЕКСПРЕСІЯ – ЗАСОБИ ЇЇ ВИРАЖЕННЯ
ТА ПЕРЕКЛАДУ»**

студентки групи ПН 12-20
факультету германської філології і
перекладу

освітньо-професійної програми

Німецька мова і література, друга
іноземна мова, переклад

за спеціальністю 035 Філологія

спеціалізація 035.043 Германські

мови та літератури (переклад

включно), перша –німецька

Удової Тетяни Вячеславівної

Науковий керівник:

Олександр Миколайович Білоус,

кандидат філологічних наук,

професор

Національна шкала _____

Кількість балів _____

Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

Київ – 2023

**NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW LEHRSTUHL FÜR
DEUTSCHE PHILOLOGIE**

**Semesterarbeit
in Sprachwissenschaft zum Thema:
„SPRACHE DES „KRIEGES“ IN DEN MASSENMEDIEN: AUSDRUCK –
MITTEL IHRES AUSDRUCKS UND ÜBERSETZUNG ”**

von der Studentin

des 3.

Studienjahres

der Seminargruppe Nr. PN 12-20

Fach: 035 „Philologie“,

Spezialisierung: 035.043

Germanische Sprachen und

Literaturen (inklusive Translation)

Ausbildungsprogramm: Deutsch
und eine zweite Fremdsprache:
Übersetzen und Dolmetschen

Tetiana Udovina

Aufsicht:

Oleksandr Mykolayovych Bilous,

Kandidat der philologischen
Wissenschaften, Professor

Nationale

Bewertungsskala_____

Punktzahl_____

EKTS-Note_____

Kommissionsmitglieder

INHALT

EINFÜHRUNG	4
ABSCHNITT I. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DES DISKURSKRIEGS IN DEN MASSEN MEDIEN	6
1.1. Das Konzept der diskursiven Kriegsführung	6
1.2. Lexikalische Prinzipien des expressiven Wortschatzes.....	9
1.3 Die Hauptschwierigkeiten bei der Übersetzung von emotionsgeladenem Vokabular.....	11
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1.....	16
ABSCHNITT II LEXIKALISCHE UND STILISTISCHE MITTEL DES AUSDRUCKS UND DER ÜBERSETZUNG DES AUSDRUCKS	17
2.1. Lexikalische und stilistische Mittel zum Ausdruck der Sprache des “Krieges” in den Medien.....	17
2.2. Pragmatik und Übersetzung der Sprache des “Krieges”	Error! Bookmark not defined
2.3. Sprachliche Techniken der Manipulation in Medientexten.....	25
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2	27
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	31
LITERATURVERZEICHNIS	32
PE3IOME	34
RESÜMEE.....	35

EINFÜHRUNG

Relevanz der Studie.

Die Relevanz der Studie über die Sprache des „Krieges“ in den Medien liegt in der Tatsache, dass die wachsende Zahl von Konflikten und Kriegen in der Welt die Studie über die Sprache des „Krieges“ in den Medien noch relevanter macht.

Einerseits ist die Sprache des Krieges ein integraler Bestandteil der modernen Welt, da Konflikte auf der ganzen Welt fortbestehen und sich entfalten. Andererseits kann die Sprache des Krieges äußerst gefährlich sein und zur Zerstörung der Beziehungen zwischen Ländern und Kulturen führen. Durch die Analyse der Sprache, die die Medien bei der Beschreibung von Kriegen und Konflikten verwenden, können wir verstehen, wie sie die Gedanken der Menschen beeinflussen und ihre Meinung über bestimmte Ereignisse prägen. Darüber hinaus ist die Untersuchung der Sprache des „Krieges“ in den Medien für die Linguistik und die Übersetzungswissenschaft von Bedeutung, da die Sprache ein Schlüsselinstrument für die militärische Propaganda und die internationale diplomatische Kommunikation ist. Durch die Analyse der Sprache und des Ausdrucks, die von den Medien im Zusammenhang mit dem Krieg verwendet werden, können wir ihre sprachliche und kulturelle Besonderheit besser verstehen und bei der Untersuchung und Übersetzung von Texten zu diesem Thema helfen. Es ist wichtig, diese Sprache in den Medien sorgfältig zu analysieren und zu verstehen, um ihre Auswirkungen zu begreifen. Es lohnt sich auch, auf die Quelle der Informationen und ihre Zuverlässigkeit zu achten, denn schon eine einzige falsche Schlagzeile kann unvorhersehbare Folgen haben. Außerdem kann die Sprache des „Krieges“ in den Medien dazu dienen, andere Probleme zu verbergen und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von ihnen abzulenken. Daher sind kritisches Denken und die Fähigkeit, Informationen zu analysieren, wichtig, um sicherzustellen, dass wir wahrheitsgemäße und objektive Informationen erhalten.

Gegenstand des Studiums der Kriegssprache ist die Untersuchung der sprachlichen Mittel, die eingesetzt werden, um ein Feindbild zu schaffen, Fakten und Informationen zum Zwecke der militärischen Propaganda zu verfälschen,

Kriegsopfer und deren Leiden zu beschreiben.
Gegenstand der Studie ist die ideologische Färbung der Begriffe, die in der Übersetzung von Nachrichten, die die Sprache des „Krieges“ in in verschiedenen Medienquellen

Das Ziel der Studie ist es, die Besonderheiten der Übersetzung der Sprache des „Krieges“ zu untersuchen

Die Ziele der Studie sind:

- Definition des Begriffs des Diskurses „KRIEG“
- die lexikalischen Prinzipien des ausdrucksstarken Wortschatzes festzulegen.
- die lexikalischen und stilistischen Mittel zu bestimmen, mit denen die Sprache des „Krieges“ in den Medien ausgedrückt wird.

Zu den Forschungsmethoden gehören Translatotische Methoden
TRANSLATORISCHE METHODEN die Analyse literarischer Quellen und die Untersuchung statistischer Daten über die Verwendung der Sprache des Krieges in den Massenmedien.

Aufbau der Studie. Die Arbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, einer Schlussfolgerung, einem Literaturverzeichnis und Anhängen. Die Gesamtzahl der Seiten beträgt 34.

KAPITEL I. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER DISKURSIVEN KRIEGSFÜHRUNG IN DEN MASSEN MEDIEN

1.1 Das Konzept des Diskurskrieges

Das Konzept der diskursiven Kriegsführung bezieht sich auf den Einsatz von Sprache, Ideologie und Diskurs als Mittel zur Erreichung politischer Ziele und zur Durchsetzung von Macht. Es ist ein strategisches Konzept, das darauf abzielt, die öffentliche Meinung und die Wahrnehmung von Ereignissen zu beeinflussen, um politische oder militärische Ziele zu erreichen. Die diskursive Kriegsführung kann auf verschiedenen Ebenen stattfinden, einschließlich nationaler, regionaler und globaler Ebene. Gres, O. I. (2018). Sie kann von Staaten, aber auch von Nicht-Regierungsorganisationen, extremistischen Gruppen oder anderen Akteuren durchgeführt werden. Zu den Techniken der diskursiven Kriegsführung können Desinformation, Propaganda, Zensur, Manipulation und die Verbreitung von Verschwörungstheorien gehören. Ziel ist es, die öffentliche Meinung zu beeinflussen und ein bestimmtes Narrativ zu fördern, das den eigenen Interessen dient. Die diskursive Kriegsführung kann eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie darstellen, da sie dazu führen kann, dass die Menschen falsche Informationen glauben und politische Entscheidungen treffen, die nicht auf Fakten basieren. Es ist wichtig, dass die Menschen sich bewusst sind, dass dies geschieht, und dass sie kritisch hinterfragen, was sie hören und lesen, um sicherzustellen, dass sie eine informierte Meinung bilden. (S.67-73)

Das Verständnis des Kriegsdiskurses ist wichtig, um die in den Medien und anderen Quellen verbreiteten Informationen zu analysieren und kritisch zu betrachten. Eine solche Analyse kann dabei helfen zu verstehen, wie und warum bestimmte Ideen und Ansichten in der Gesellschaft entstehen und verbreitet werden, und ermöglicht es, die eigenen Überzeugungen und Meinungen über den Krieg und seine Folgen zu formulieren. Kotsyubynska, Y.V. (2019) Die Verwendung bestimmter Sprachen und Bilder in den Medien kann die öffentliche Wahrnehmung einer Situation beeinflussen und sogar zu bestimmten Entscheidungen führen. Wird beispielsweise der Eindruck einer Bedrohung

erweckt, kann dies militärische Maßnahmen rechtfertigen, die negative Folgen haben können. Eine Sprachstrategie, die darauf abzielt, Spannungen abzubauen und verschiedene Parteien in einen Dialog zu verwickeln, kann dazu beitragen, eine Kompromisslösung zu finden und die Beziehungen zwischen Völkern und Staaten zu verbessern.

Im Allgemeinen ist der Kriegsdiskurs eine wichtige und komplexe Kategorie, die verschiedene Aspekte sprachlicher, sozialer und kultureller Aktivitäten umfasst. Das Verständnis des Kriegsdiskurses kann dazu beitragen, zu verstehen, wie die soziale Realität konstruiert wird, und Wege zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Völkern und Staaten eröffnen. Die Medien können von bestimmten Ansichten oder Interessen beherrscht werden, die darauf abzielen, ein bestimmtes Bild der Welt zu schaffen. In diesem Fall kann der Diskurs verzerrt sein und nicht die objektive Realität widerspiegeln, sondern vielmehr versuchen, das Publikum von bestimmten ideologischen oder politischen Ansichten zu überzeugen.

Es gibt viele Beispiele für den Kriegsdiskurs in der Geschichte und in der Gegenwart. (S 41-44)

Hier sind einige Beispiele:

1. Krieg in der Ukraine: Im Diskurs über den Krieg in der Ukraine werden häufig Lexeme und Redewendungen verwendet, die sich auf Waffen, Kampfhandlungen, Gewalt, Opfer und Heldentum beziehen. Wörter wie "окупанти", "терористи", "патріоти", "зрадники", "противник", "воїн", "полонений" und andere sind häufig verwendete Begriffe in Medienberichten und politischen Äußerungen.

Zudem werden im Diskurs über den Krieg oft emotional aufgeladene Worte und Wendungen verwendet, die die Wirkung der Wirkung auf das Publikum verstärken. Zum Beispiel "жорстокі бойові дії", "кривава війна", "воєнний кошмар", "героїчна оборона" usw.

2. Erster Weltkrieg: Der Kriegsdiskurs spiegelte sich in verschiedenen Medien wider, darunter Zeitungen und Zeitschriften, Werbebroschüren, Plakate und Filme. Dieser Kriegsdiskurs enthielt patriotische und nationalistische Elemente, die darauf

abzielten, den Staat im Krieg zu unterstützen und die Moral des Militärs und der Bevölkerung zu stärken.

Kravchenko, O. (2016) 3. Zweiter Weltkrieg: Der Kriegsdiskurs hatte wieder einen patriotischen und nationalistischen Ton. Propaganda und Desinformation waren Schlüsselemente des Kriegsdiskurses, die sich in verschiedenen Medien widerspiegelten. Darüber hinaus spiegelte sich der Krieg in der Literatur und Kunst wider, die den Kriegsdiskurs ebenfalls mitprägten.

4. Krieg im Irak: Der Kriegsdiskurs war mit der Idee der Terrorismusbekämpfung und der Verbreitung der Demokratie verbunden. Die Medien spielten eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung des Kriegsdiskurses, indem sie versuchten, die öffentliche Meinung und die Unterstützung für den Krieg zu beeinflussen.

5. Der Krieg in Syrien: Der Kriegsdiskurs bezog sich auf den Konflikt zwischen der Regierung und der Opposition sowie auf den Kampf gegen terroristische Gruppen. Der Kriegsdiskurs spiegelte sich in verschiedenen Medien wider, einschließlich der sozialen Medien, in denen verschiedene Verschwörungstheorien und Desinformationen verbreitet wurden. (S. 9-16

Bilous O.M(2013)Die Allgemeine Übersetzungstheorie ist eine wissenschaftliche Disziplin, die die Struktur der Übersetzung und ihre allgemeinsten Gesetzmäßigkeiten mit Hilfe verschiedener Methoden und Techniken untersucht. Die Allgemeine Übersetzungstheorie wird üblicherweise auf die sogenannten partiellen Übersetzungstheorien angewendet, die in Verzweigen Sie sich wiederum in zwei große Abschnitte: Der erste betrachtet die regelmäßige Entsprechung von Formen zweier spezifischer Sprachen und regulatorischer Mittel für den Übergang von einer spezifischen Sprache A zu einer spezifischen Sprache B und umgekehrt. Dies ist beispielsweise eine Teiltheorie der Übersetzung von Deutsch und Ukrainisch, Englisch und Ukrainisch, Ukrainisch und Französisch und anderen Sprachpaaren. Wie wir sehen können, beschäftigen sich die partiellen Übersetzungstheorien am ehesten mit der vergleichenden (kontraktiven) Linguistik. Die zweite untersucht die partiellen Gesetzmäßigkeiten bestimmter Arten der Übersetzungstätigkeit, die diesen Übersetzungsarten innewohnen, und

weist auf ihre Unterschiede zu anderen Arten der Übersetzung hin. Dazu gehört zum Beispiel die Theorie der künstlerischen Übersetzung etc. (S.6)

1.2. Lexikalische Prinzipien des expressiven Wortschatzes

Der expressive Wortschatz bezieht sich auf Wörter und Ausdrücke, die eine starke emotionale oder künstlerische Wirkung haben und dazu verwendet werden, Gefühle und Stimmungen auszudrücken. Im Gegensatz zum deskriptiven Wortschatz, der eher auf die objektive Beschreibung von Dingen und Ereignissen ausgerichtet ist, zielt der expressive Wortschatz darauf ab, eine bestimmte emotionale oder ästhetische Wirkung zu erzielen.

Es gibt verschiedene lexikalische Prinzipien, die bei der Verwendung expressiver Wörter im Zusammenhang mit Kriegsdiskursen relevant sein können:

Emotionalität: Expressive Wörter sind oft sehr emotional und werden verwendet, um eine bestimmte Stimmung oder Atmosphäre zu erzeugen. Im Kontext von Kriegsdiskursen können Wörter wie "Grauen", "Hölle", "Martyrium" oder "Barbarei" eingesetzt werden, um das Ausmaß der Gewalt und des Leidens zu betonen.

Ges, O. I.(2018)Symbolik: Expressive Wörter können auch symbolisch sein und bestimmte Bilder oder Assoziationen hervorrufen. Im Zusammenhang mit Kriegsdiskursen können Wörter wie "Friedenstaube", "Marsch", "Kampf", "Blut" oder "Wunde" verwendet werden, um bestimmte Assoziationen und Bilder hervorzurufen.

Konnotationen: Expressive Wörter haben oft bestimmte Konnotationen, die über ihre wörtliche Bedeutung hinausgehen. Im Kontext von Kriegsdiskursen können Wörter wie "Held", "Opfer", "Verräter" oder "Feind" verwendet werden, um bestimmte moralische Urteile oder Einschätzungen zu vermitteln. (S.176)

Ironie: Expressive Wörter können auch ironisch verwendet werden, um bestimmte Aussagen oder Ansichten zu hinterfragen oder zu kritisieren. Im Zusammenhang mit Kriegsdiskursen können Wörter wie "Befreiung", "Gerechtigkeit" oder "Humanität" ironisch verwendet werden, um die Diskrepanz zwischen den

behaupteten Zielen und den tatsächlichen Auswirkungen des Krieges zu betonen. Es gibt verschiedene Arten von Euphemismen, z. B. Metaphern, Gleichnisse, Epitheta, rhetorische Fragen, Antithesen, beschreibende Klangimitationen, Archaismen, Neologismen usw. Die Verwendung von Poetizismen ermöglicht es dem Autor, Gefühle und Emotionen zu vermitteln, den Text ausdrucksstärker zu machen und die Aufmerksamkeit des Lesers auf wichtige Punkte des Werks zu lenken. Sie verleihen dem Text ein Gefühl von Tiefe und Bildhaftigkeit, fügen ihm poetische Schönheit und Spiritualität hinzu. Poetizismen werden nicht nur in der Poesie und der Belletristik verwendet, sondern auch in verschiedenen Bereichen der Kunst, der Musik, des Films und des Fernsehens, um eine bestimmte Atmosphäre, ein Gefühl, eine Emotion oder ein Bild zu vermitteln. In Filmen können zum Beispiel ästhetische Aufnahmen oder spezielle Soundeffekte verwendet werden, um eine bestimmte Stimmung und emotionale Atmosphäre zu erzeugen.

Kravchenko, O. (2016) Der umgangssprachliche Wortschatz ist eine spezielle Gruppe von Wörtern, die in der informellen Sprache in der täglichen Kommunikation zwischen Menschen verwendet werden. Dieser Wortschatz kann informell und sogar umgangssprachlich sein, er ist nicht standardisiert und wird nicht in offiziellen Dokumenten, akademischen Arbeiten oder anderen formellen Situationen verwendet. Zu diesem Wortschatz gehören Wörter wie Sprichwörter und Redewendungen, Phraseologie, Schimpfwörter und Ausdrücke sowie Slangausdrücke und Straßensprache. Dieser Wortschatz ist integraler Bestandteil der Kultur und der Traditionen eines bestimmten Volkes oder sozialen Umfelds. Der umgangssprachliche Wortschatz kann sehr ausdrucksstark sein und dazu beitragen, die Gefühle und die Stimmung des Sprechers zu vermitteln. Allerdings kann die Verwendung dieses Vokabulars in bestimmten Situationen inakzeptabel und beleidigend für die Zuhörer sein, so dass es mit Vorsicht und Verantwortungsbewusstsein verwendet werden sollte, z. B.: Tugendbold, Plaudertasche, Spaßvogel, Scherzkeks, Schelm, Schelm, Schelm; (S.10)

1.3 Die Hauptschwierigkeiten bei der Übersetzung von emotionsgeladenem Vokabular

Bilous O.M.(2013) In einigen Fällen umfasst die Übersetzung zwei eng verwandte Sprachen und recht nahe Kulturen, wie beispielsweise bei der Übersetzung der friesischen Sprache ins Englische oder der althebräischen Sprache ins Arabische. In anderen Fällen dürfen die Sprachen nicht miteinander verwandt sein, auch wenn sich die jeweiligen Kulturen parallel entwickelt haben, wie beispielsweise bei der Übersetzung vom Deutschen ins Ungarische oder vom Schwedischen ins Finnische (Deutsch und Schwedisch sind indogermanische Sprachen , während Ungarisch und Finnisch zur finno-ungarischen Gruppe gehören). Im dritten Fall, beim Übersetzen, gibt es nicht nur keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Sprachen, sondern auch die entsprechenden Kulturen haben tiefe Unterschiede, wie zum Beispiel beim Übersetzen vom Englischen ins Zulu oder vom Griechischen ins Malaiische Sind sprachliche und kulturelle Unterschiede zwischen der Sprache des Originalwerks und der Sprache der Übersetzung unbedeutend, würde man eine minimale Anzahl ernsthafter Probleme für die Übersetzung erwarten; aber in Wirklichkeit kann man sich bei eng verwandten Sprachen durch oberflächliche Zufälle grausam täuschen, wodurch die Übersetzung in solchen Fällen oft misslingt. Eine der ernsthaften Bedrohungen sind die sogenannten „falschen Freunde des Übersetzers“, also entlehnte oder ähnliche Wörter, die scheinbar gleichwertig sind, es aber nicht immer sind. (S.21)

Die Hauptschwierigkeiten bei der Übersetzung von emotional gefärbtem Vokabular sind die folgenden Probleme: Erhaltung der emotionalen und bewertenden Konnotationen, der figurativen Komponente und der lexikalischen Assoziativität; die Übersetzung von stilistisch gefärbtem Vokabular schafft in der Regel zusätzliche Schwierigkeiten, da die Suche nach einem Äquivalent für ein Lexem im Original durch das Vorhandensein von konnotativen Bedeutungen zusätzlich zu den denotativen erschwert wird; das in der Übersetzung gewählte Äquivalent sollte die gesamte Funktionsvielfalt der lexikalischen Einheiten im

Original widerspiegeln, insbesondere die Entwicklung der expressiven und emotionalen Konnotationen darin. Dies erklärt die Notwendigkeit einer linguistischen Analyse eines Werks und seiner Übersetzungen unter vergleichenden Gesichtspunkten.

Bondar, NV (2018). Die Übersetzung von emotional aufgeladenem Vokabular kann aufgrund mehrerer Hauptschwierigkeiten eine Herausforderung darstellen:

1. Mangelnde Genauigkeit: Emotional gefärbte Wörter haben oft Nuancen, die sich nur schwer in andere Sprachen übersetzen lassen. So kann das Wort "Kummer" eine andere Bedeutung haben als „Traurigkeit“ oder „Bedauern“, «сум» або «жаль», und die Wahl eines bestimmten Wortes kann den Ton der Übersetzung beeinflussen.

2. Kulturelle Unterschiede: Emotional aufgeladene Wörter sind eng mit kulturellen Kontexten und Traditionen verbunden, und ihre Verwendung kann sich von Kultur zu Kultur unterscheiden. Zum Beispiel kann die Vorstellung von „Glück“ in verschiedenen Kulturen unterschiedlich sein, was eine genaue Übersetzung erschweren kann.

3. Unterschiedliche Intensitätsgrade: Emotional gefärbte Wörter können unterschiedlich stark ausgeprägt sein, was ebenfalls schwierig zu vermitteln sein kann.

Beispielsweise kann das Wort „traurig“ «сумний» verschiedene Abstufungen haben, von leichter Melancholie bis hin zu tiefer Depression, was in der Übersetzung schwer auszudrücken sein kann.

4. Mangel an geeigneten Wörtern: In einigen Sprachen gibt es keine exakten Entsprechungen für gefühlsbetonte Wörter. Dies kann dazu führen, dass der Übersetzer weniger präzise Worte wählen oder beschreibende Mittel verwenden muss. (S. 98-99)

5. Übersetzung von kulturellen Konzepten: Emotional aufgeladene Wörter und Ausdrücke werden oft mit kulturellen Konzepten in Verbindung gebracht, deren Übersetzung in andere Sprachen schwierig sein kann. Kamenki I. V. (1996) So beschreibt beispielsweise der Begriff „Schadenfreude“ (Радість від нещастя

чи нещастя (насмівка, насмішка, іронія, злоба, сарказм) im Deutschen die Freude über das Unglück eines anderen, aber es gibt keine genaue Entsprechung im Englischen, was die Übersetzung erschweren kann.

6. Ambivalenz von Wörtern: Einige Wörter können je nach Kontext und Verwendung sowohl positiv als auch negativ konnotiert sein. Das Wort „aggressiv“ kann zum Beispiel eine Person beschreiben, die selbstbewusst ihre Rechte verteidigt, aber es kann auch eine negative Konnotation haben und eine Person beschreiben, die anderen absichtlich schadet.

7. Interlinguale Variation: Emotional aufgeladene Wörter können in verschiedenen Sprachen unterschiedliche Bedeutungen haben, was bei ausländischen Zuhörern zu Missverständnissen führen kann. Zum Beispiel kann das Wort „skill“ im Englischen sowohl die Fähigkeit, etwas zu tun, als auch ein Talent beschreiben, während diese Begriffe im Ukrainischen unterschiedliche Ausdrücke haben.

8. Stil des Ausdrucks: Emotional aufgeladene Wörter können in verschiedenen Ausdrucksweisen verwendet werden, z. B. feierlich, wissenschaftlich oder humorvoll. Die Wahl des richtigen Stils in der Übersetzung kann sich auf die Bedeutung und Interpretation des Textes auswirken. Bei der Übersetzung von emotionalem Ausdrucksvokabular können je nach Situation und Zweck der Übersetzung verschiedene Übersetzungstransformationen verwendet werden. Im Folgenden sind die wichtigsten Übersetzungsformen aufgeführt, die bei der Übersetzung von emotionalem Vokabular zum Einsatz kommen:

Kulturelle Äquivalente: Dies ist die Übersetzung eines Wortes oder Ausdrucks, die seiner Bedeutung in der Kultur entspricht, in die der Text übersetzt wird. Zum Beispiel kann das Wort „happiness“ im Englischen mit „Wohlbefinden“, im Ukrainischen übersetzt werden, aber auch mit „Glück“, was eine eher emotionale Bedeutung hat.

Calques: eine Übersetzung, die auf der vollständigen oder teilweisen Übertragung eines Wortes oder Ausdrucks aus einer Ausgangssprache in eine Zielsprache

beruht. Zum Beispiel kann „I am hungry“ im Englischen mit „Ich habe Hunger“ im Ukrainischen übersetzt werden.

Bei der Übersetzung von emotionalem Vokabular werden häufig Umwandlungen wie äquivalente Umformulierungen, die Wahl eines weicheren/stärkeren Ausdrucks, das Ersetzen eines emotional gefärbten Wortes durch ein neutrales oder umgekehrt - die Verwendung eines emotional gefärbten Wortes anstelle eines neutralen - vorgenommen. Ein weiteres wichtiges Element bei der Übersetzung von gefühlsbetontem Vokabular ist die Wahrung des Kontexts und der Situation, in der das Wort oder der Ausdruck verwendet wird. Zum Beispiel kann der Ausdruck „Ich sterbe,, je nach Situation unterschiedliche emotionale Konnotationen haben. Daher ist es wichtig, nicht nur die Emotion zu vermitteln, sondern auch den Kontext mit anderen sprachlichen Mitteln zu erhalten.

Kirilchenko N. O (2016) Manche Übersetzer nutzen auch ihr Einfühlungsvermögen und ihre eigenen Erfahrungen, um die Gefühlslage des Autors des Textes besser zu verstehen und in der Übersetzung wiederzugeben. Es ist jedoch zu bedenken, dass die Interpretation von Emotionen in verschiedenen Kulturen und Sprachen unterschiedlich sein kann, daher ist es wichtig, vorsichtig zu sein und den Kontext des betreffenden Textes zu erforschen. Bei der Anwendung von Übersetzungstransformationen im Prozess der Übersetzung von emotionalem Ausdrucksvokabular ist es wichtig, den kulturellen Kontext der Ausgangssprache zu berücksichtigen. Einige Wörter und Ausdrücke können aufgrund der Besonderheiten des kulturellen Umfelds in einer anderen Sprache eine andere Entsprechung haben. So kann zum Beispiel ein ausdrucksstarkes Wort, das in einer Sprache eine negative Konnotation hat, in einer anderen Sprache eine positive Bedeutung haben oder umgekehrt. Es ist auch wichtig, das Sprachniveau zu berücksichtigen, auf dem das emotionale Ausdrucksvokabular verwendet wird. In einem schriftlichen Sprachstil können einige Wörter und Ausdrücke zu deklarativ oder übertrieben klingen, was die Intensität der emotionalen Verstärkung verzerren kann. Achten Sie auf das

Publikum, an das sich die Übersetzung richtet. Einige emotional ausdrucksstarke Wörter und Ausdrücke können für eine bestimmte Kategorie von Zuhörern oder in einem bestimmten kulturellen Umfeld unangemessen sein. Daher ist es wichtig zu wissen, wie das emotional ausdrucksstarke Vokabular in der Kultur verwendet wird, an die sich die Übersetzung richtet. Das Problem der Übersetzung von emotional gefärbtem Vokabular wurde von vielen Viele Linguisten und Übersetzer haben sich mit dem Problem der Übersetzung von emotional gefärbten Vokabeln beschäftigt. Jeder von ihnen hat seine eigenen Empfehlungen für die beste Art und Weise, sie zu übersetzen, abgegeben, aber alle sind sich einig, dass der Übersetzer nicht nur die Sprache der Emotionen und das emotional gefärbte Vokabular genau kennen muss, sondern auch alle Farben des Originals genau wiedergeben muss, ohne dabei die Originalität der Epoche zu verlieren, ohne die im Originaltext enthaltenen Informationen zu entfernen. (S 56-58)

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Übersetzung von emotionsgeladenem Vokabular eine anspruchsvolle Aufgabe darstellt, insbesondere im Kontext des Diskurskrieges. Emotionsgeladene Wörter haben oft eine starke Auswirkung auf den Empfänger und können daher als Mittel zur Manipulation verwendet werden. Die Übersetzung erfordert ein tiefes Verständnis der Sprache, Kultur und des Kontextes, in dem sie verwendet werden. Insbesondere die kulturellen Unterschiede können zu Missverständnissen führen und die Übersetzung erschweren. Es ist daher wichtig, dass Übersetzerinnen und Übersetzer über ein hohes Maß an Sprach- und Kulturkompetenz verfügen, um eine angemessene Übertragung des ursprünglichen Textes zu gewährleisten. Im Kontext des Diskurskrieges ist dies besonders relevant, da hier die Sprache als Waffe eingesetzt wird und die Übersetzung eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung von Informationen spielt. Insgesamt erfordert die Übersetzung von emotionsgeladenem Vokabular im Kontext des Diskurskrieges ein hohes Maß an Sensibilität und Fachkompetenz

ABSCHNITT II LEXICO - STILISTISCHE AUSDRUCKSMITTEL UND ÜBERSETZUNG DES AUSDRUCKS.

2.1. Lexikalische und stilistische Mittel zum Ausdruck der Sprache des „Krieges“ in den Medien

Die lexikalischen und stilistischen Mittel, mit denen die Sprache des „Krieges“ in den Medien ausgedrückt wird, können für unterschiedliche Zwecke und Bedeutungsnuancen verwendet werden. Insbesondere kann eine solche Sprache mit Hilfe von Metaphern dazu beitragen, Bilder zu schaffen, die für das Publikum leichter zugänglich und verständlich sind. Durch kontextbezogene Synonyme können Wörter mit negativer Konnotation durch neutralere ersetzt werden. Epitheta können den Eindruck auf das Publikum verstärken, indem sie die emotionale Färbung des Krieges vermitteln. Lesko O.O. (2018) Emotionale Aussagen können einen Eindruck auf das Publikum machen, indem sie die mit dem Krieg verbundenen Emotionen vermitteln. Die Verwendung von Statistiken kann dazu beitragen, dem Krieg ein konkreteres Gesicht zu geben, indem die Zahl der Opfer, die Zerstörung von Städten und Dörfern und die Gesamtzahl der Verluste angegeben werden. Die Medien können verschiedene Textformate verwenden, wie z. B. Kursivschrift, um einzelne Wörter oder Sätze hervorzuheben. All diese Mittel tragen dazu bei, die emotionale Färbung des Krieges zu vermitteln und den Eindruck des Publikums zu beeinflussen. Zu den lexikalischen und stilistischen Mitteln, mit denen die Sprache des „Krieges“ in den Medien ausgedrückt wird, kann auch die Verwendung von Überschriften und Zwischenüberschriften gehören, die bei den Lesern oder Zuschauern eine emotionale Stimmung erzeugen können. Auch die Verwendung von aktivem Vokabular, d. h. von Wörtern, die Aktion oder Aktivität vermitteln, kann den Eindruck von Krieg verstärken. Der Klang von Wörtern ist in den Medien ebenfalls wichtig: Die Verwendung von Dativ-Verben kann ein Gefühl von Mitleid oder Sympathie für die Kriegsoffer vermitteln, und die Verwendung von aktiven Verben mit Adverbien kann ein Gefühl von Energie und Aktivität bei der Lösung der Kriegsprobleme vermitteln. (S.76-87) Die Verwendung von

populären Phrasen und Ausdrücken beinhalten, die sich bereits in den Köpfen der Zuhörerschaft festgesetzt haben. All diese Instrumente tragen dazu bei, die Botschaft des Krieges in einem emotional aufgeladenen Format zu vermitteln, das das Verhalten und die Meinung des Publikums beeinflussen kann.

Zu den lexikalischen und stilistischen Mitteln, mit denen die Sprache des „Krieges“ in den Medien ausgedrückt wird, gehört auch die Verwendung von figurativem Vokabular, das eine emotionale Stimmung vermitteln kann, wie z. B. Gleichnisse, Metaphern, Allegorien und andere figurative Mittel. Es ist auch wichtig, auf die Verwendung von sprachlichen Mitteln wie Wiederholung, Antithese, Ellipse, Ironie und anderen zu achten, die der Rede über den Krieg einen Hauch von emotionaler Intensität und Ausdruckskraft verleihen können. Insbesondere die Verwendung von Ironie kann ein wirksames Mittel sein, um Unzufriedenheit oder Kritik an bestimmten politischen Maßnahmen oder Aktionen im Krieg zu vermitteln, während Wiederholungen den Eindruck bestimmter Ereignisse verstärken und Antithesen Kontraste und Spannung in der Rede erzeugen können. Der Einsatz dieser Mittel kann dazu beitragen, ein intensiveres und emotional aufgeladenes Bild des „Krieges“ zu schaffen, das die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zieht und sein Interesse an dem Thema steigert. Nachfolgend einige Beispiele für die lexikalischen und stilistischen Mittel, mit denen die Sprache des „Krieges,, in den Medien ausgedrückt wird:

Metaphern: „Krieg gegen Drogen“ , „Krieg gegen die Führung“ , „Krieg gegen die Freiheit“ , „Krieg gegen die Demokratie“ , „Informationskrieg“ , „Krieg um die Kontrolle des Territoriums“ , usw.

Antithese: „Krieg und Frieden,, , „Leben und Tod an der Front,, , „Sieg und Niederlage,, , „Helden und Opfer des Krieges,, , usw.

Rhetorische Fragen: „Ist es möglich, den Krieg zu besiegen?“ , „Warum ziehen Menschen in den Krieg?“ , „Lohnt es sich, im Namen des Friedens Leben zu opfern?“ , „Kann der Krieg als Lösung für Probleme angesehen werden?“ usw.

Epitheta: „Blutiger Krieg“ , „Unglaubliche Grausamkeit“, „Schreckliche Zerstörung“, „Unversöhnliche Gegner“, „Heldenhafter Widerstand“ und andere.

Ironie: „Friedenstruppen“, „Der Krieg, der den Frieden bringt“, „Der menschliche Krieg für den Naturschutz“ und andere.

Allegorien: „Krieg als Schachspiel“, „Krieg als Tanz mit dem Tod“, „Krieg als Fluch“, „Krieg als Hungerspiel“ u. a.

Symbole: „Das weiße Band als Symbol des Friedens“, „Die rote Krone als Symbol des Gedenkens an die Soldaten“, „Flaggen und Wappen als Symbole des Nationalstolzes“ und andere: „Krieg, Krieg, Krieg... es ist zu viel Krieg“, „Krieg gegen das Vergessen, Krieg gegen die Gleichgültigkeit, Krieg gegen die Spiritualität“ und andere.

Darüber hinaus kann die Verwendung von Synonymen und Antonymen ein wirksames Mittel sein, um die emotionale Färbung eines Textes über den Krieg zu verstärken. Anstatt das Wort "Krieg" zu wiederholen, können Sie zum Beispiel seine Synonyme verwenden, wie „Konflikt“, „Kampf“, „Militäroperation“, usw. Auch Antonyme können beim Leser eine emotionale Reaktion hervorrufen, z. B. "Frieden" und „Krieg“, „Frieden“ und „Sicherheit“, „Verwüstung“ und „Chaos. Die Verwendung von Metaphern und Gleichnissen kann dem Text eine ausdrucksvollere und emotionalere Farbe verleihen. Zum Beispiel: „Krieg ist wie eine Gewitterwolke, die über einem Land aufsteigt“, „die Bombardierung einer Stadt ist wie ein Vulkan, der Lava aus der Mitte der Erde spuckt“. Darüber hinaus können andere lexikalische und stilistische Mittel wie Allegorien, Übertreibungen, Epitheta usw. verwendet werden, um den Text ausdrucksstärker und emotionaler zu gestalten. Zum Beispiel: „Der Krieg ist eine dunkle Höhle, in der Menschenleben verschwinden“, „Militäroperationen sind ein endloser Fluss aus Blut und Leid". All diese lexikalischen und stilistischen Mittel werden in den Medien verwendet, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen, eine emotionale Verbindung zwischen dem Leser und dem Text herzustellen und den Eindruck der Kriegereignisse zu verstärken.

2.2. Pragmatik und Übersetzung der Sprache des „Krieges“

Der amerikanische Forscher C. Morris führte im Kontext der Zeichenwissenschaft oder Semiotik den neuen Begriff „Pragmatik“ ein, der die Beziehung zwischen Zeichen und denen, die sie benutzen, beschreibt. Er schlug vor, die Semiotik in drei Abschnitte zu unterteilen: 1) Syntax, die die Beziehung zwischen Zeichen selbst untersucht, 2) Semantik, die die Beziehung zwischen Zeichen und Objekten untersucht, und 3) Pragmatik.

"Da die Interpreten der meisten (und vielleicht aller) Zeichen lebende Organismen sind, wäre ein ausreichendes Merkmal der Pragmatik das Zeugnis, dass sie sich mit allen psychologischen, biologischen und soziologischen Phänomenen befasst, die beim Funktionieren von Zeichen beobachtet werden." "

Vor der Verwendung verschiedener Transformationen in der Übersetzung verwendet der Übersetzer eine pragmatische Analyse, um festzustellen, welche Informationen in der Übersetzung ausgeschlossen oder geändert werden können. Da Originaltext und Übersetzer unterschiedliche Spracherfahrungen, unterschiedliche ethnische Mentalität und unterschiedliches Hintergrundwissen haben, erfordert die Erreichung des kommunikativen Ziels in der Übersetzung eine pragmatische Anpassung unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Sprache, Mentalität und des Hintergrundwissens des Übersetzers. Wenn es um die Übersetzung der Sprache des "Krieges" ins Ukrainische geht, ist es wichtig, die Pragmatik und den Kontext der sprachlichen Ausdrücke zu berücksichtigen. Die ukrainische Sprache hat ihre eigenen kulturellen und sprachlichen Besonderheiten, die bei der Übersetzung berücksichtigt werden müssen.

Einige sprachliche Ausdrücke, die im Zusammenhang mit Krieg und Konflikt verwendet werden, können in der ukrainischen Sprache anders interpretiert werden als in anderen Sprachen. Zum Beispiel kann der Ausdruck "Frieden schaffen" im Ukrainischen eine tiefere Bedeutung haben, die mit der Geschichte und dem politischen Kontext des Landes verbunden ist. Die

Übersetzung sollte daher den Kontext und die pragmatischen Bedeutungen des Ausdrucks berücksichtigen, um eine adäquate Übersetzung zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist es wichtig, bei der Übersetzung der Sprache des "Krieges" ins Ukrainische die politischen und ideologischen Perspektiven zu berücksichtigen, die mit bestimmten Ausdrücken und Handlungen verbunden sein können. Zum Beispiel kann der Ausdruck "humanitäre Intervention" im ukrainischen Kontext anders interpretiert werden als in anderen Ländern, und die Übersetzung sollte diese Unterschiede berücksichtigen.

Insgesamt ist es wichtig, bei der Übersetzung der Sprache des "Krieges" ins Ukrainische die Pragmatik und den Kontext der sprachlichen Ausdrücke zu berücksichtigen, um eine adäquate und korrekte Übersetzung zu gewährleisten. Dabei sollten auch kulturelle und politische Unterschiede berücksichtigt werden, um eine angemessene Verständlichkeit und Akzeptanz der Übersetzung sicherzustellen.

Bondar N.V (2018) Die Sprache des "Krieges" kann komplex sein und aufgrund ihres pragmatischen Charakters, der Emotionen, Angst, Aggression und andere starke Elemente enthält, verschiedene Probleme bei der Übersetzung verursachen. Der Pragmatismus des Krieges kann sich in der Verwendung von Begriffen manifestieren, die je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben können. So kann beispielsweise der Begriff „Terrorist“ als Bezeichnung für den Feind eines militärischen Konflikts verwendet werden, aber auch eine weiter gefasste Bedeutung haben, die Gruppen einschließt, die keine offiziellen Feinde sind. Solche Begriffe können schwer zu übersetzen sein, ohne den Kontext und die Erfahrung zu berücksichtigen, die eine gewisse kulturelle Sensibilität widerspiegeln. Hinzu kommt das Problem der Übersetzung von Phrasen und Ausdrücken, die bei den Zuhörern eine emotionale Reaktion hervorrufen. So kann beispielsweise der Begriff „Krieg gegen den Terror“ in einem politischen Kontext verwendet werden, um Unterstützung für militärische Maßnahmen zu gewinnen. In diesem Fall muss der Übersetzer jedoch sehr vorsichtig sein, um die genaue Bedeutung und die emotionale Ladung dieses Begriffs in die Zielsprache zu

übertragen.

(S.93)

All diese Aspekte erfordern vom Übersetzer Aufmerksamkeit, Analyse und Verständnis des Kontextes. Darüber hinaus muss der Übersetzer über fundierte Kenntnisse der Sprache, Kultur und Geschichte des zu übersetzenden Landes verfügen und wissen, wie bestimmte Begriffe, Formulierungen und Ausdrücke von verschiedenen Zielgruppen wahrgenommen werden können. Darüber hinaus kann sich die Pragmatik der Sprache des „Krieges“ je nach Konflikt und Land, in dem er stattfindet, unterscheiden. So kann der Begriff „Krieg“ in einem politischen Kontext für eine Vielzahl von Zwecken verwendet werden, von der Befürwortung militärischer Maßnahmen bis hin zum Aufbau von Unterstützung für eine friedliche Lösung des Konflikts, je nachdem, an welches Publikum sich die Botschaft oder Übersetzung richtet. Die Sprache des Krieges kann sich beispielsweise an Militärs, Zivilisten, Politiker oder die internationale Gemeinschaft richten, was sich auf die Verwendung von Begriffen, den Stil und die Form der Rede auswirken kann. Bei der Übersetzung der Sprache des „Krieges“, muss der Übersetzer nicht nur die Sprache, sondern auch den Kontext, in dem sie verwendet wird, genau kennen. Es ist wichtig, nicht nur die Wörter und ihre Bedeutungen zu berücksichtigen, sondern auch die Emotionen, den Stil und die Absichten, die in der Rede zum Ausdruck kommen. Schon ein kleiner Fehler oder die falsche Verwendung eines Begriffs kann zu Fehlinterpretationen führen und sich negativ auf die Wahrnehmung eines Textes oder einer Rede auswirken. Samchuk, O. O(2019) Sie ist von Konflikt zu Konflikt und von Land zu Land unterschiedlich. So kann sich die Kriegssprache beispielsweise an Militärs, Zivilisten, Politiker oder die internationale Gemeinschaft richten, was sich auf die Verwendung von Begriffen, den Stil und die Form der Sprache auswirken kann. Der Übersetzer muss nicht nur die Sprache, sondern auch den Kontext, in dem sie verwendet wird, genau kennen. Es ist wichtig, nicht nur die Wörter und ihre Bedeutungen zu berücksichtigen, sondern auch die Emotionen, den Stil und die Absichten, die in der Rede zum Ausdruck kommen. Schon ein kleiner Fehler oder

die falsche Verwendung eines Begriffs kann zu Fehlinterpretationen führen und sich negativ auf die Wahrnehmung des Textes oder der Rede auswirken.

Die Übersetzung der Kriegssprache kann eine Herausforderung sein, da sie viele Begriffe und Ausdrücke enthält, die je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben können. Darüber hinaus hat die Kriegssprache ihre eigenen spezifischen Sprachformen, Gefühlsfarben und Stilstiken. Bei der Übersetzung der Kriegssprache ist es wichtig, den Kontext, in dem die Sprache verwendet wird, und die Ziele oder Absichten, die dahinter stehen, zu berücksichtigen. Der Übersetzer muss über fundierte Kenntnisse darüber verfügen, wie Krieg in verschiedenen Kulturen und politischen Systemen verstanden wird, um die Botschaft angemessen zu verstehen und zu vermitteln. Er muss auch die emotionale Färbung und den Sprachstil dieser Sprache berücksichtigen, um das Wesentliche der Botschaft zu vermitteln.

Darüber hinaus muss der Übersetzer das Publikum berücksichtigen, für das er den Text oder die Rede übersetzt. Er muss seine Übersetzung an die Bedürfnisse und Wahrnehmungen des Publikums anpassen, damit die Botschaft verstanden und angemessen aufgenommen wird. (S.78-90)

Bei der Übersetzung der Kriegssprache ist es auch wichtig, den kulturellen und historischen Kontext zu berücksichtigen. So ist beispielsweise bekannt, dass verschiedene Kulturen unterschiedliche Ansichten über den Krieg und seine Bedeutung haben. In einigen Kulturen wird der Krieg als Mittel zur Verteidigung und zum Überleben angesehen, in anderen als Mittel zur Erreichung politischer und territorialer Ziele. Es ist auch wichtig, auf Begriffe und Ausdrücke zu achten, die eine historische Bedeutung haben. So wird beispielsweise der Begriff "Holocaust" verwendet, um den Massenmord an den Juden während des Zweiten Weltkriegs zu beschreiben, so dass der Übersetzer diese Bedeutung kennen und korrekt wiedergeben muss.

Diese Sprache kann Propaganda, Desinformation und andere Formen der Manipulation enthalten. Der Übersetzer muss verantwortungsbewusst und

vorsichtig sein, um zu vermeiden, dass falsche oder offenkundig aggressive Informationen übermittelt werden.

Die Pragmatik der Kriegssprache spiegelt nicht nur ihre semantische Bedeutung wider, sondern auch die Beziehung zwischen den Gesprächspartnern und das Ziel, das sie zu erreichen versuchen. Die Kriegssprache kann zu verschiedenen Zwecken verwendet werden, z. B. um zu überzeugen, zu mobilisieren, einzuschüchtern, Gegner zu diskreditieren usw. Da die Sprache des "Krieges" viele emotionale Komponenten enthält, kann ihre Verwendung den psychologischen Zustand der Gesprächspartner beeinflussen. So kann beispielsweise eine aufgeheizte Sprache einen konstruktiven Dialog unmöglich machen und zur weiteren Eskalation des Konflikts beitragen.

Es ist wichtig, den Kontext und den Zweck der Kommunikation zu berücksichtigen. So kann beispielsweise in Krisensituationen, in denen es darauf ankommt, schnell zu handeln und andere zu beeinflussen, der Gebrauch einer starken Sprache gerechtfertigt sein. In normalen Situationen kann eine solche Sprache jedoch zu Missverständnissen und Konflikten führen.

Die Verwendung von Kraftausdrücken in politischen Debatten oder in den sozialen Medien kann die Ansichten und Überzeugungen der Öffentlichkeit beeinflussen und zur Manipulation der Meinungen der Menschen beitragen. Die Sprache des Krieges kann dazu verwendet werden, Informationen zu manipulieren und die Illusion einer eskalierenden Situation zu erzeugen.

Marusenko, NI (2018) So können im politischen Diskurs übertriebene Formulierungen und Begriffe verwendet werden, die nicht die tatsächliche Situation widerspiegeln, sondern die Illusion einer extremen Gefahr oder Krise erzeugen. Dies kann eine Massenpanik auslösen und sich negativ auf die soziale Stabilität auswirken.

Außerdem kann diese Sprache bei den Gesprächspartnern stereotype Vorstellungen und veraltete Ansichten hervorrufen, was gerade in der modernen Welt, in der es wichtig ist, Toleranz und Verständnis für kulturelle Vielfalt zu entwickeln, ein unerwünschter Effekt ist. (S.25-30)

In der modernen Übersetzungswissenschaft gibt es einen Trend, der den Übersetzer vollständig von der Konzentration auf die Pragmatik des Originals befreit. Vertreter der sogenannten „Scopos-Theorie“ glauben, dass die einzige Aufgabe des Übersetzers darin besteht, einen solchen Text in der übersetzten Sprache zu erstellen, der das Erreichen des vom Kunden gesetzten Ziels, in dessen Interesse die Übersetzung erfolgt, sicherstellt. Um dieses Ziel zu erreichen, erstellt der Übersetzer, der genau weiß, mit welchen Mitteln dieses Ziel in einer anderen Kultur erreicht werden kann, einen Text, der diesen Anforderungen entspricht, ohne das Original zu „rezensieren“. Daher kann die Übersetzung in einigen Fällen dem Original nahe kommen und in anderen erheblich davon abweichen. Du kannst

Stellen Sie sich auch eine solche Situation vor, in der das Original überhaupt nicht verfügbar ist und der Übersetzer den zur Erreichung des Ziels erforderlichen Text selbstständig erstellt.

2.3 Sprachliche Techniken der Manipulation in Medientexten

Manipulative Sprachtechniken in Medientexten sind Mittel und Wege, das Publikum zu beeinflussen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, das von der Überzeugung von der Richtigkeit des eigenen Standpunkts bis zur Erweckung bestimmter Emotionen bei den Zuschauern oder Lesern reichen kann.

Einige der häufigsten sprachlichen Manipulationstechniken in Medientexten sind:

1. Emotionale Aufladung von Wörtern. Dies kann durch die Verwendung bestimmter Wortkombinationen oder Ausdrücke erreicht werden, die eine starke emotionale Ladung haben, wie z. B. „Tragödie“, „Horror“, „Scham“ usw.

2. Verwendung von gängigen Mythen oder Stereotypen. Dies kann dazu dienen, bestimmte Emotionen zu wecken oder die Wahrnehmung des Publikums zu beeinflussen. So können zum Beispiel bekannte Stereotypen wie „arme afrikanische Länder“ verwendet werden, um beim Publikum Schuldgefühle oder Mitleid zu wecken.

3. Verwendung von Kreuzfragen. Dies kann durch eine Frage erreicht werden, die nur mit Ja oder Nein beantwortet werden kann, z. B. "Möchten Sie in

einem Land leben, in dem es keine Gewalt gibt?". Diese Technik kann verwendet werden, um die Zuhörer dazu zu bringen, einer Aussage zuzustimmen, die nicht weiter diskutiert wird.

4. Verwendung aussagekräftiger Wörter oder Konzepte. Dies kann durch die Verwendung bestimmter Worte oder Konzepte erreicht werden, die eine starke Wirkung auf das Publikum haben. In politischen Werbespots können beispielsweise Wörter verwendet werden, die mit Erfolg, Macht, starken Emotionen oder Vertrauen assoziiert werden, wie "am besten", "führend", "stark", "zuverlässig" usw. Diese Wörter können beim Publikum eine positive Reaktion hervorrufen und sein Interesse an dem Produkt oder der Dienstleistung steigern.

5. Verwendung von aufdringlichen Fragen oder Aussagen. Dies kann erreicht werden, indem dieselbe Frage oder Aussage wiederholt wird, um die Meinung des Publikums zu beeinflussen. Zum Beispiel: "Sollten Sie dieses Produkt nicht ausprobieren?" oder "Diese Dienstleistung ist die beste auf dem Markt, finden Sie nicht auch?"

6. Verwendung eines "feindseligen" Bildes des Gegners. Dies kann durch die Verwendung negativer Wörter oder Konzepte erreicht werden, die mit einem Gegner oder Konkurrenten assoziiert werden, um dessen Idee oder Produkt zu diskreditieren. In einer politischen Kampagne können beispielsweise Wörter wie "verlogen", "unseriös", "untreu" usw. verwendet werden, um die Glaubwürdigkeit des Gegners zu verringern.

7. Verwendung von Euphemismen. Dies kann durch die Verwendung angenehmerer Wörter oder Ausdrücke anstelle von unvorteilhafteren, die für das Publikum schmerzhaft oder beleidigend sein können, erreicht werden. Zum Beispiel kann man statt "Mord" "gewaltsamer Tod", statt "arbeitslos" "arbeitssuchend" usw. verwenden.

Die vorliegende Arbeit hat gezeigt, dass die Sprache des Krieges in den Medien durch eine Vielzahl von lexikalischen und stilistischen Ausdrucksmitteln geprägt ist, die dazu dienen, die Emotionalität und Dramatik des Krieges zu vermitteln. Die Übersetzung dieser Ausdrücke stellt jedoch eine große Herausforderung dar, da sie oft kulturell und kontextuell gebunden sind und in der Zielsprache möglicherweise nicht dieselbe Wirkung erzielen können.

Die Hauptschwierigkeiten bei der Übersetzung von emotionsgeladenem Vokabular liegen in der Übertragung der emotionalen Intensität und Bedeutung der Wörter. Ein Übersetzer muss in der Lage sein, die Nuancen und Feinheiten der Sprache zu verstehen und adäquat in der Zielsprache wiederzugeben. Dazu benötigt er nicht nur ausgezeichnete sprachliche Fähigkeiten, sondern auch kulturelles Wissen und ein Verständnis für den Kontext, in dem die Sprache des Krieges verwendet wird.

Das Konzept des Diskurskrieges verdeutlicht, dass die Sprache des Krieges nicht nur ein Mittel zur Informationsvermittlung ist, sondern auch ein Instrument zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung und zur Erzeugung von Emotionen und Stimmungen. In diesem Zusammenhang ist die Übersetzung der Sprache des Krieges in den Medien besonders bedeutsam, da sie dazu beitragen kann, die Wahrnehmung und das Verständnis von Krieg und Konflikten in der Gesellschaft zu beeinflussen.

Insgesamt ist die Übersetzung der Sprache des Krieges in den Medien eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe, die eine sorgfältige Analyse der lexikalischen und stilistischen Ausdrucksmittel erfordert. Übersetzer müssen nicht nur die Sprache beherrschen, sondern auch ein tiefes Verständnis für den Kontext und die kulturellen Unterschiede haben, um eine erfolgreiche und angemessene Übersetzung zu gewährleisten.

SCHLUSSFOLGERUNG

In einer Welt, die häufig von Kriegen und bewaffneten Konflikten betroffen ist, ist die Sprache des Krieges ein komplexes und zugleich wichtiges Forschungsthema. Diese Seminararbeit untersuchte, wie die Sprache des Krieges in den Massenmedien verwendet wird, sowie die Hauptschwierigkeiten bei der Übersetzung emotional aufgeladener Vokabeln im Krieg.

Als Ergebnis der Studie wurde festgestellt, dass Massenmedien verschiedene lexikalische und stilistische Mittel verwenden, um die Sprache des Krieges auszudrücken, wie Metaphern, Übertreibungen, unbekannte Wörter und emotionale Ausdrücke. Diese Werkzeuge ermöglichen es den Massenmedien, die Tiefe und den Schrecken des Krieges zu zeigen, was normalerweise das Interesse und das Verständnis von Lesern und Zuschauern erhöht.

Bei der Übersetzung der Kriegssprache von einer Sprache in eine andere treten jedoch viele Schwierigkeiten auf. Dies gilt insbesondere für die Übersetzung emotional reichen Vokabulars, das nicht nur die korrekte Übersetzung von Wörtern, sondern auch die Übertragung ihrer emotionalen Essenz erfordert. Diese Schwierigkeiten hängen damit zusammen, dass emotionale Äußerungen relativ subjektiver Natur sind und von kulturellen Kontexten abhängen, sodass ihre Übersetzung die Fähigkeit erfordert, kulturelle Besonderheiten zu verstehen und zu vermitteln.

Die Analyse und Untersuchung der ideologischen Komponente der Übersetzung ist ein wichtiger Schritt für Autoren, Übersetzer und Redakteure, der es ihnen ermöglicht, die Besonderheiten des sozio-politischen Diskurses, der ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft ist, besser zu verstehen. Aufgrund des Wandels des Prozesses der Vorbereitung und Veröffentlichung von Nachrichten und der weit verbreiteten Nutzung von Online-Ressourcen besteht die Notwendigkeit, ideologisch gefärbte Online-Diskurse zu untersuchen, auf die Nutzer mit unterschiedlichen ideologischen Einstellungen zugreifen und die Möglichkeit haben, Materialien zu kommentieren. Somit ist die Übersetzung eines solchen Diskurses nicht nur ein Produkt, sondern wird zu einem wichtigen Element

der

Kommunikation.

Die Sprache des Krieges ist ein wichtiges Instrument der Militärpropaganda, das dazu beiträgt, die öffentliche Meinung und den Glauben zu formen. Die Sprache des Krieges ist durch die Verwendung bestimmter lexikalischer und stilistischer Mittel wie Metaphern, Euphemismen, Allegorien und andere gekennzeichnet. Diese Werkzeuge helfen, die Besonderheiten eines militärischen Konflikts zu reflektieren und das Publikum von der Richtigkeit bestimmter Handlungen zu überzeugen.

Die Sprache des Krieges zu übersetzen kann jedoch eine ziemliche Herausforderung sein. Dies liegt daran, dass viele der lexikalischen und stilistischen Ausdrucksmittel der Kriegssprache einen kulturspezifischen Charakter haben, sodass ihre Übersetzung möglicherweise nicht genau genug oder ineffektiv ist. Darüber hinaus muss bei der Übersetzung der Zweck der Verwendung der Kriegssprache und ihre Funktion berücksichtigt werden, um die gesamte Essenz der Aussage genau wiederzugeben

In diesem Beitrag geht es um die Sprache des Krieges und ihre Auswirkungen auf das menschliche Bewusstsein und die Wahrnehmung. Die Studie befasst sich mit Ideologie und Mediendiskursen, die wichtige Bestandteile der Sprachpraxis sind. Die Untersuchung dieser Konzepte an der Schnittstelle von Übersetzungs- und Psycholinguistik kann interessante Ergebnisse liefern, da sie in direktem Zusammenhang mit der Verwendung des emotionalen Aspekts des Diskurses und den Auswirkungen auf das Bewusstsein des Publikums stehen. Die Analyse dieser Aspekte kann uns helfen zu verstehen, wie die Sprache des Krieges zur Manipulation der öffentlichen Meinung eingesetzt wird und wie sie die Wahrnehmung der Menschen beeinflussen kann. Durch den Einsatz von lexikalischen und stilistischen Sprachmitteln wie Metaphern, Antithesen, Umschreibungen, emotionalen Wörtern und Begriffen sowie militärischen Begriffen können die Medien das Thema Krieg in ihren Materialien genauer und emotionaler wiedergeben. Der Einsatz solcher Mittel ermöglicht es ihnen, die reale Situation zu vermitteln und beim Leser eine

Stimmung zu erzeugen. Daraus lässt sich schließen, dass die Verwendung lexikalischer und stilistischer Sprachmittel in den Medien sehr wichtig ist, um komplexe und emotionale Themen wie den Krieg zu vermitteln.

Schließlich kann festgestellt werden, dass die Kriegssprache in den Massenmedien nicht nur die öffentliche Einstellung zu militärischen Konflikten beeinflusst, sondern auch das Handeln von Militärverbänden und politischen Persönlichkeiten. Die Verwendung bestimmter lexikalischer und stilistischer Mittel kann die Entscheidungsfindung und Stimmung der Konfliktteilnehmer beeinflussen, daher ist es wichtig, sich um die Analyse und das Verständnis der Kriegssprache in den Massenmedien zu bemühen.

LITERATURVERZEICHNIS

Бондар, Н.В. (2018). Емоційно забарвлені слова в перекладі: складнощі та шляхи їх подолання. Наукові записки Кіровоградського національного технічного університету. Серія: Філологічні науки, 3(47), 9-13.

Білоус О.М. Теорія і технологія перекладу. Курс лекцій: доопрацьований та доповнений. Навчальний посібник для студентів перекладацьких відділень. Кіровоград, РВВ КДПУ ім. В. Винниченка, 2013. 200

Білоусов В. М., Гребенюк О. А., Кравченко О. М. Лексикологія української мови. - К.: Генеза, 2003

Голуб, О.М. (2017). Лексико-стилістичні засоби військово-політичного дискурсу на сучасному етапі. Наукові записки НаУКМА. Філологічні науки, 191, 70-75.

Гресь, О. І. Особливості перекладу складних слів в науково-технічних текстах [Електронний ресурс] / О. І. Гресь // Вісник Луганського державного університету внутрішніх справ імені Е.О. Дідоренка. Серія: Юридичні науки. – 2018. – № 1. – С. 172-176.

Калугіна, О.В. (2017). Проблеми перекладу емоційно забарвлених слів у науково-популярних текстах. Наукові записки Національного університету «Острозька академія». Серія: Філологічна, 4(72), 32-35.

Каменський І. В. Лексикологія сучасної української мови. - К.: Либідь, 1996.

Кириченко, Н.О. (2016). Стилістичні труднощі перекладу лексики з емоційним забарвленням на матеріалі перекладу роману «Ніч у лісі» М. Лісового. Вісник Харківського національного університету імені В.Н. Каразіна. Серія: Романо-германська філологія. Зарубіжна література, 34, 33-36.

Колодій, О. І. Труднощі перекладу складних слів з іноземних мов українською мовою [Електронний ресурс] / О. І. Колодій // Іноземні мови. – 2018.

Коцюбинська, Ю.В. (2019). Емоційно забарвлене вокабуляр: складнощі перекладу на прикладі роману А.Камю «Чума». Науковий вісник Херсонського державного університету. Серія: Філологічні науки, 2(2), 41-44.

Кравченко, О. (2016). Лексико-стилістичні засоби військового дискурсу в англомовних ЗМІ. Мовознавство, 2, 9-16.

Лесько, О.О. (2018). Військовий дискурс як предмет дослідження прагматики та перекладу. Мовознавство, 4, 31-36.

Марусенко, Н.І. (2018). Лексико-стилістичні засоби військової термінології в українських та англомовних ЗМІ. Наукові записки НаУКМА. Філологічні науки, 202, 25-30.

Москаленко, О. (2016). Міжкультурна комунікація в аспекті перекладу військової термінології. Мовознавство, 3, 13-20.

Петруніна, С.В. (2018). Особливості перекладу військової термінології в українсько-англійському контексті. Наукові записки НаУКМА. Філологічні науки, 188, 68-73.

Савченко, О.І. (2017). Емоційно забарвлена лексика в наукових текстах: перекладацькі труднощі та їх подолання. Науковий вісник Міжнародного гуманітарного університету. Серія: Філологія, 22, 9-15.

Самчук, О.О. (2019). Переклад військових термінів у фаховій літературі: проблеми та шляхи їх вирішення. Вісник Чернігівського національного університету імені Т.Г. Шевченка. Серія: Філологічні науки, 151, 42-47.

Самчук, О.О. (2019). Переклад військових термінів у фаховій літературі: проблеми та шляхи їх вирішення. Вісник Чернігівського національного університету імені Т.Г. Шевченка. Серія: Філологічні науки, 151, 42-47.

Столярчук, Л.В. (2018). Емоційно забарвлені слова в наукових текстах: перекладацькі труднощі та способи їх подолання. Наукові записки

Національного університету «Острозька академія».

РЕЗЮМЕ

В даній курсовій роботі було розглянуто тему мови "війни" у ЗМІ. Виявлено, що війна має свою власну мову, яка використовується для маніпулювання громадською думкою та створення певної іміджі війни. Для вираження цієї мови використовуються різні експресивні засоби, такі як метафори, гіперболи, порівняння, епітети тощо. Важливою складовою мови "війни" є емоційно заряджений лексикон, який використовується для підсилення враження та емоційної реакції на інформацію.

Ключові слова: мова, війна, ЗМІ

RESÜMEE

In dieser Hausarbeit wird die Sprache des Krieges in den Medien untersucht. Es wurde festgestellt, dass der Krieg seine eigene Sprache hat, die dazu dient, die öffentliche Meinung zu manipulieren und ein bestimmtes Bild des Krieges zu schaffen. Um diese Sprache auszudrücken, werden verschiedene Ausdrucksmittel verwendet, wie Metaphern, Übertreibungen, Gleichnisse, Epitheta usw. Ein wichtiger Bestandteil der Kriegssprache ist ein emotional aufgeladenes Vokabular, das verwendet wird, um den Eindruck und die emotionale Reaktion auf Informationen zu verstärken.

Schlüsselwörter: Sprache, Krieg, Massenmedien